

## Predigt

Auf dem Weg mit Jesus (LIED Show me Your Glory)

Wie war es für die Jünger?

- Wunder, Speisung der 5000, Heilungen von Blinden und Gelähmten.
- Predigten von Gottes Sohn und und und
- Wenn man durch die Evangelien blättert scheint es voll von diesen Tollen Erlebnissen mit Jesus zu sein.
- Lange Wege, staubige Strassen überfüllte Herbergen
- Neben den Höhepunkten gibt es auch die langen trockenen Zeiten.

Wie ist es für uns persönlich?

Mississippi Glaubenserlebnisse

- Will die Welt/Deutschland verändern
- Zurücksehnen nach den Erlebnissen
- Gefahr der Vertrocknung im „wirklichen Leben“
- Kampf das tolle Erlebnis, das tiefe Gebet, die inspirierende Bibelarbeit wieder zu erleben

Wie ist es für uns als Gemeinde?

- Große Besucheranzahl beim Großen Greifbar; Taufen; Gemeindefreizeiten
- Sehnen wir uns nicht auch manchmal oder vielleicht sogar häufig genau nach diesen Erlebnissen zurück? Wie schön wäre es wie damals Stühle nachstellen zu müssen. Nicht genug Abendmahlsbrot zu haben...
- War es nicht früher besser?

Ob bei den Jüngern, im persönlichen Leben und Glauben, in der Gemeinde, in Beziehungen, im Profi Fussball oder in vielen anderen Bereichen, gibt es dieses Sehnen nach einer besseren Zeit, nach den besonderen Momenten.

Die Jünger auf dem Berg wollten den Moment auch festhalten. Sie wollten Hütten bauen für Jesus, Elia und Moses. Und sie wollten dort bleiben! Man kann es ihnen kaum übelnehmen. Aber nachdem dann auch noch Gott seine Meinung zum Thema Jesus gesagt hat, lässt dieser eben den Jüngern verlauten, dass er nicht vor hat mit irgendwem länger zu verweilen. Stattdessen geht es wieder Bergab mit dem Hinweis niemandem etwas von dem zu erzählen, was sie gerade gesehen hatten. Zumindest bis der Menschensohn von den Toten auferweckt wurde.

Na toll werden sich die Jünger gedacht haben. Wir dürfen nicht oben bleiben und erzählen dürfen wir auch nix. Die anderen wären SOO neidisch gewesen dass sie nicht dabei waren. Aber nee ist nicht.

Ist das nicht unsere Erfahrung, dass viele der tollsten Momente eben nur Momente sind, und so sehr man versucht sie festzuhalten, desto schneller scheinen sie durch die Finger zu gleiten.

Die Momente, die guten Zeiten, die Nähe Gottes, sind das alles Dinge die einem nur durch die Finger gleiten?

Für Jesus ist es mehr als das! Er wollte nicht den Jüngern ein besonderes „Erlebnis“ schenken, wie man heute vielleicht jemanden eine Skydiving trip schenkt sondern, er sah es als Baustein im Bauwerk des Reiches Gottes an. Jeder besondere Moment schenkt uns Bausteine auf die wir aufbauen können. Es sind keine Preise die wir im persönlichen oder gemeindlichen Leben auf das Regal stellen können um vor anderen damit anzugeben. Es sind Geschenke Gottes die uns zu dem machen was wir sind und wozu uns Gott bestimmt hat. Daher auch der Hinweis von Jesus nicht damit anzugeben. Es sollte kein Alleinstellungsmerkmal der 3 Jünger sein, sondern später nachdem Jesus von den Toten auferweckt wurde, sollten diese Erlebnisse Gewissheit schenken, dass Gott in Jesus auf der Erde war und immer noch ist.

Und so sehr ich mich auch danach zurücksehne, diese Momente in den USA mit der Jugendgruppe wieder zu erleben so sehr ich mir diese Nähe Gottes wiederwünsche, ich kann sie nicht wiederbekommen.

Und so sehr wir uns als Gemeinde -

Diese tollen Momente und Erlebnisse wie früher wünschen

Sind das eben Momente die nicht genauso wieder kommen.

Aber wir sind auf dem Weg mit Jesus. Das beinhaltet trockene lange Wege, leere Stühle und manches unfreundliche Wort, aber es bedeutet auch an noch vielen Weiteren Momenten teilhaben zu dürfen in denen Gott wirkt, in denen Er uns nahe kommt in denen seine Herrlichkeit sichtbar wird. Das kann in kleinen Begegnungen genauso geschehen wie in größeren Ereignissen oder Zusammenhängen.

Als ich letztes Jahr im Sommer wieder in den USA war, habe ich einige Weggefährten von meinen ersten Glaubensschritten wiedergetroffen und es war echt schön. Aber es war anders. Ich hatte mich weiter entwickelt und sie hatten sich weiterentwickelt. Und so soll es sein. Kontakte die damals oberflächlich waren, waren plötzlich tiefgehend und zeigten eine Nähe an, die keiner von uns so erwartet hatte. Und mein Gastbruder und ich merkten, dass obwohl wir viele Tausend Kilometer von einander entfernt wirkten, Gott ganz ähnliche Wege uns einschlagen ließ. Und wir uns eben genau dadurch so viel näher kamen als damals. Gott hat immer wieder neues, besseres mit uns vor.

Wenn die Jünger diese Hütten gebaut hätten und eben nicht vom Berg heruntergestiegen wären. Wer weiß ob wir dann heute überhaupt so hier säßen.

Wir sind auf dem Weg. Mit Jesus und miteinander. Und wir sollen diese besonderen Momente diese verwandelnden Ereignisse im Herzen behalten als Erinnerung das Gott mächtig ist und mit uns auf dem Weg ist. Aber wir dürfen auch nach vorne schauen und gespannt warten was Gott als nächstes mit uns vorhat.

Manchmal müssen wir unsere Wanderstiefel schnüren und den Berg erklimmen der vor uns liegt um das zu erleben. Aber egal wie hoch und egal wie schwierig der nächste Berg ist, Gott will mit uns noch viel erleben und noch viele Bausteine in unseren Leben verbauen.

Und ich kann es kaum erwarten, was Gott als nächstes mit uns vor hat. Und ich hoffe Ihr auch.

und das Volk Gottes sagt: Amen